



Schweizerischer Bund
für Elternbildung
Fédération Suisse pour la
Formation des Parents
Federazione Svizzera per la
Formazione dei Genitori

Steinwiesstrasse 2
8032 Zürich

Tel. 044 253 60 60
Fax 044 253 60 66
sbe@elternbildung.ch
www.elternbildung.ch



Pressekonferenz 28. August 2008

„Elternsein ist der wichtigste Beruf der Welt...“ (Marshall B. Rosenbaum)

Eltern- und Familienbildung als Chance

Der Schweizerische Elternbildungstag wird dieses Jahr bereits zum zehnten Mal durchgeführt. Dieses Jahr arbeiten wir eng zusammen mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB. Am 6. und 13. September 2008 finden zahlreiche Aktivitäten statt, die auf die Chancen der Eltern- und Familienbildung hinweisen.

Wir stimmen mit Marshall Rosenberg überein, dass Elternsein der wichtigste Beruf der Welt ist. Wenn dem so ist, stellt sich auch die Frage, weshalb es keine Ausbildung für alle gibt, die Kinder erziehen. Wir sind überzeugt, dass viele Eltern ihre Aufgabe sehr gut bewältigen. Sie schenken ihren Kindern Liebe, hören zu, setzen Grenzen, geben Freiräume, lassen die Kinder streiten, machen ihnen Mut, zeigen Gefühle und haben Zeit.¹

Der 2008 durch den Beobachter durchgeführte 1. Familien-Monitor zeigt aber auch, dass Eltern immer wieder an ihre Grenzen stossen. Seien wir ehrlich, wir alle, die Kinder erziehen, erleben Momente, in denen wir nicht weiter wissen oder unsicher sind, ob wir auf dem richtigen Weg sind. Eltern- und Familienbildung ist genau in diesem Bereich aktiv.

¹ Die Inhalte stammen aus der Kampagne „Stark durch Erziehung“ des SBE. Sie wurden erstmalig veröffentlicht im Rahmen des Bündnisses für Familie, gefördert durch das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Weitere Informationen unter www.e-e-e.ch

Elternbildung bedeutet:

- Informationen sammeln
- Erfahrungen austauschen
- Eigene Stärken entdecken
- Praktische Anregungen bekommen.

Eltern- und Familienbildung beim SBE unter neuer Führung

Der SBE engagiert sich als Dachorganisation der Anbieterorganisationen und Elternbildner/innen seit mehr als 40 Jahren für die Eltern- und Familienbildung in der deutschsprachigen Schweiz, der Romandie und im Tessin.

An der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Andy Tschümperlin hat das Präsidium übernommen. Als vierfacher Familienvater und Schulleiter weiss er, was Kinder und Eltern brauchen. Wir erhoffen uns, dass er in seiner Rolle als Nationalrat die Elternbildung auf Bundesebene stärker verankern kann.

Neben Adelheid Debrunner, Madeleine Lüdi und Marlies Bieri, alles aktiv in der Eltern- und Familienbildung tätige Personen, arbeiten Matteo Ferrari, ein Ökonom, Denise Tinguely, eine Psychologin und Vertreterin eines standardisierten Elternkursangebotes sowie Margrit Baumer, eine Fundraising-Spezialistin im Vorstand mit. Somit ist der SBE gerüstet für die nächsten Schritte.

Qualität in der Eltern- und Familienbildung

Der SBE will die Führung im Bereich Eltern- und Familienbildung aktiver wahrnehmen. Er hat diverse Begriffe wie Erziehungskompetenz und Eltern- und Familienbildung sowie Qualitätskriterien für Elternbildungskurse definiert und wird diese im Laufe dieses Jahres mit den Mitgliedern breit diskutieren. Zudem sollen Qualitätskriterien für Elternbildner/innen definiert werden. Dies wird auch den gut etablierten Weiterbildungsangeboten, die mit einem Zertifikat Elternbildner/in SBE abschliessen, mehr Gewicht geben.

Eltern- und Familienbildung interessiert die Universitäten

„Ist gute Erziehung lernbar?“ unter diesem Titel führte das Pädagogische Institut der Universität Zürich am 7. Juni 2008 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Bund für Elternbildung SBE ein Symposium durch, das sehr gut besucht war. Namhafte Wissenschaftler/innen stellten Forschungsergebnisse und Elternbildungsangebote vor. Eltern haben mit ihrem Erziehungsstil

Einfluss auf die Lernleistungen und die Gesundheit der Kinder. Es wird daher auch gefordert, dass Elternbildung Thema in Kindertagesstätten und Schulen wird. Noch immer offen ist, wie bildungsferne und Migrationsfamilien erreicht werden können.

Die nächsten Schritte des SBE

Die Aktivitäten des SBE werden hauptsächlich finanziert durch die Bundesämter für Kultur BAK und Sozialversicherungen BSV, sowie projektbezogene Sponsoren. Das BSV hat einen Entwicklungsprozess initiiert, der die Neuorganisation der Eltern- und Familienorganisationen unter dem Dach der Pro Familia zum Ziel hat.

Gleichzeitig ist er bemüht, die Eltern- und Familienbildung gesetzlich verankern zu können.

Die Elternbildung soll in der Romandie gestärkt werden. So wird am 7. November 2008 eine Tagung in Lausanne durchgeführt, welche die Vernetzung und Stärkung der verschiedenen Elternbildungsorganisationen zum Ziel hat. Es sind Bestrebungen im Gange, die Erfahrungen mit den *FemmesTISCHEN* in die Romandie zu übertragen.

Die Elternbildung im Tessin wird professionalisiert. Der SBE hat einen Kooperationsvertrag mit der Conferenza Cantonale die Genitori CCG unterschrieben. Ein Ausbildungsgang für Elternbildner/innen in italienischer Sprache wird konzipiert.

Der SBE arbeitet aktiv in einer Arbeitsgruppe des Nationalen Kinderschutzprogramms von Kinderschutz Schweiz und dem BSV mit. Elternbildung soll selbstverständlich werden und für alle Eltern gut zugänglich sein.

Der SBE und das Lernfestival

Der 6. September 2008 wurde zum Elternbildungstag im Rahmen des Lernfestivals erklärt. Diverse Mitglieder des SBE führen Aktivitäten im Rahmen des Lernfestivals durch. In Heerbrugg startet der SBE am 13. September 2008 ein neues Projekt. „Generation 50plus – Familienbildung 50plus“. Das lebenslange Lernen wird immer aktueller. Der Generationenkitt, das Lernen von den Generationen, steht erst am Anfang. Der SBE will mit diesem Projekt einen wichtigen Meilenstein setzen und die Ressourcen der Generation 50plus in die Erziehung der Kinder und Jugendlichen einbeziehen.

... weitere Angebote des SBE

Die **Geschäftsstelle FemmesTISCHE** ist seit 2006 Teil des SBE. Die Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit Migrantenelementern und bildungsfernen Eltern sind wichtig für die Anbieter von Elternbildung. Die in verschiedenen Sprachen erhältlichen und einfach verständlichen Materialien von *FemmesTISCHE*, zum Beispiel die Fotoserien „Zappen und Gamen“ sowie „Gesund sein – gesund bleiben“ können auch in anderen Elternbildungsveranstaltungen verwendet werden.

Die **Fachstelle Elternmitwirkung** ist seit 2008 beim SBE angesiedelt. Elternbildung in Schulen kann in Zusammenarbeit mit den Elternräten und Elternforen eine breite Elternschaft erreichen. Die Unterstützung durch das Bundesamt für Gesundheit und den Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz macht es möglich, dass Schulen und Eltern über Erziehung und Gesundheit sprechen.

Nach einer Pause kann nun auch die **Fachzeitschrift Elternbildung** wieder publiziert werden. Das Heft richtet sich an Anbieter von Elternbildung und Elternbildner/innen. Die Oktobernummer 2008 erscheint in einer Grossauflage und spricht auch Eltern an. Alle drei Hefte sind Beilagen von Kiddy swiss-family. Dadurch erhalten die Leser/innen noch viel mehr Informationen, die sie in ihrem beruflichen Alltag umsetzen können. Die Rückmeldungen zeigen, dass dieses Angebot geschätzt wird.

Elternsein ist der wichtigste Beruf der Welt...

Eltern tun ihr Bestes. Eigene Grenzen zu spüren ist keine Schande. Eltern müssen wissen, wo sie sich informieren können und Unterstützung erhalten. Sie sollen möglichst frühzeitig die Erfahrung machen können, dass es hilfreich ist, sich über Erziehungsthemen auszutauschen und gute Beratungsangebote zur Verfügung stehen. Es ist keine Schwäche, einen Elternkurs zu besuchen, sondern ein wichtiger Schritt zur Stärkung der eigenen Erziehungskompetenzen.

August 2008